

Kaiser-Wilhelm-Institut für deutsche Geschichte: Erste Abteilung: 'Die Bistümer der Kirchenprovinz Magdeburg' ist jetzt erschienen: 1. Bd.: 'Das Bistum Brandenburg' Teil I, bearbeitet von G. ABB und G. WENTZ (Berlin-Leipzig 1929). Über Vorgeschichte und Arbeitsplan der neuen *Germania sacra* und den Inhalt des vorliegenden 1. Bandes hat der Direktor des Instituts, P. KEHR, in der Sitzung der Preuß. Akad. der Wiss. vom 11. Juli 1929 ausführlich Mitteilung gemacht (vgl. Berlin. SB. Phil.-hist. Kl. 1929, XXI, ein Auszug daraus in der Vorbemerkung des vorliegenden Bandes). Das Werk selbst ist von W. HOLTZMANN eingehend im 78. Jg. des Korrespondenzblattes des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine (1930) Sp. 147–152 gewürdigt worden, worauf für alle Einzelheiten verwiesen sei. Die Arbeit ist gedacht als ein Nachschlageapparat für alles Wissenswerte über das kirchliche Leben des Mittelalters und seine Institutionen in möglicher Vollständigkeit und Kürze. Das gewählte Schema entspricht diesem Zwecke. Natürlich müssen eine Reihe rein lokaler Materien den historischen Vereinen und Kommissionen überlassen werden. Die Einteilung, nach dem die Hoch-, Dom-, Kollegiatstifte, Klöster und Komtureien abgehandelt werden, ist folgende: Quellen und Literatur, Archiv und Bibliothek, historischer Überblick, Personalregister, Ortsregister mit Übersicht über Grundbesitz und seine Entstehung, abhängige Kirchen und Kapellen, Schatz und Reliquien, Baugeschichte. Der vorliegende Teilband enthält das Hochstift und das Domkapitel Brandenburg, Stifter, Klöster und Komtureien, soweit sie im Bereich Brandenburgs liegen, wie das Domstift in Cölln a. d. Spree, die Zisterzen Lehnin und Chorin. Der zweite von BÜNGER bearbeitete Band wird das außermärkische Gebiet der Diözese Brandenburg (Kursachsen, Magdeburg, Anhalt) und ein Register über das Gesamtwerk bringen. Wie wertvoll diese Bereitlegung von Material in einer größeren Anzahl von Diözesen für die Erkenntnis mittelalterlichen deutschen Lebens ist, wird die kurze Übersicht gezeigt haben. Nach einer persönlichen Information ist das Manuskript über die von WENTZ bearbeitete Diözese Havelberg abgeschlossen, über die von DIESTELKAMP bearbeitete Diözese Halberstadt weit vorgeschritten. Auch für andere Diözesen wird eifrig gearbeitet. Im Interesse der Sache wäre wirklich zu wünschen, daß diese *Germania sacra* für einen ausgedehnten Teil Deutschlands zustande käme. — Eine ausgezeichnete Ergänzung nach der anschaulichen Seite hin